

# VERBUNDPROJEKT MOBILITÄTSWIRTSCHAFT



## ZEIGT, DASS SICH WAS DREHT!

- ➔ Technische Universität Braunschweig (Koordination)
- ➔ Hochschule Hannover
- ➔ Leibniz Universität Hannover
- ➔ Hochschule Osnabrück
- ➔ Universität Osnabrück
- ➔ Jade Hochschule Wilhelmshaven|Oldenburg|Elsfleth

### Allgemein:

Berufsrückkehrer|-innen, berufserfahrene Bachelorabsolventen|-innen, Meister|-innen, Techniker|-innen und Absolventen|-innen von Berufsausbildungen mit mehrjähriger Berufserfahrung

### Weitere spezielle Zielgruppen:

Lehrer|-innen für Fachpraxis, Quereinsteiger|-innen in das Lehramt an berufsbildenden Schulen, berufstätige Ingenieure|-innen (Hochschule und Universität Osnabrück), Absolvent|-innen des Bachelorstudiengangs Nautik sowie maritim-logistischer Studiengänge (Jade Hochschule), weibliche Studieninteressierte aus dem Bereich der MINT-Fächer

Schaffung eines gemeinsamen „KOMPETENZ-NETZWERKS“ für wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung für die Schwerpunkbranche Mobilitätswirtschaft in Niedersachsen:

- ➔ Basis: spezifische fachliche (Forschungs-)Profile der einzelnen Standorte in den Bereichen der Technikwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften|-pädagogik
- ➔ Angebotsplattform mit lokalen Angebotsschwerpunkten, die flexibel zur Zusammenstellung individueller Aus- und Weiterbildungsprofile genutzt werden können

### Querschnittsthemen des Verbundprojekts:

- ➔ Aufbau eines Übergangsmanagements für traditionell hochschulferne Personen
- ➔ Anrechnung von außerhalb der Hochschule erworbener Qualifikationen und Kompetenzen
- ➔ Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium und der Gleichstellung von Frauen und Männern

TU Braunschweig (Koordination)  
 Prof. Dr. Herbert Oberbeck, Susanne Kundolf  
 Tel.: 0531/391-94304; 8937  
 E-Mail: Susanne.Kundolf@tu-bs.de  
 Homepage: www.tu-braunschweig.de/verbundprojekt-mobilitaetswirtschaft

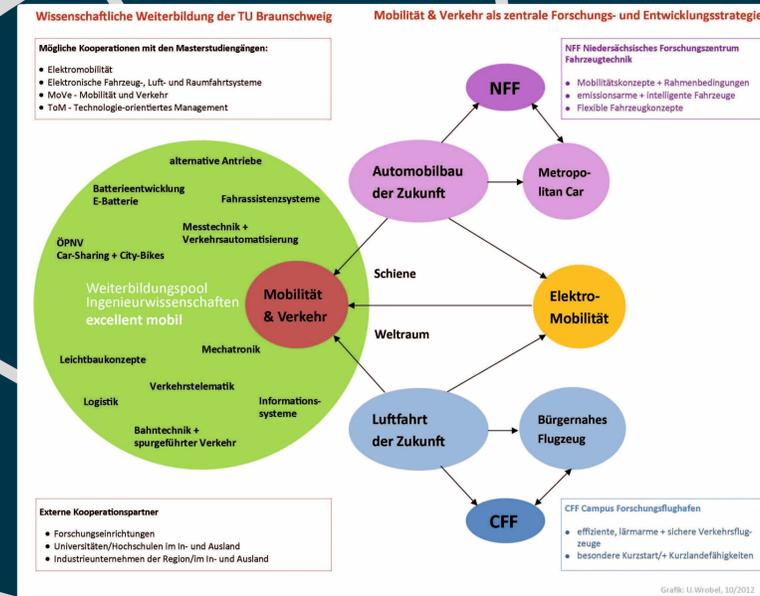
## Projektbeteiligte

## Zielgruppen

## Verbundprojektsziele

## Kontakt

## TU Braunschweig: „Weiterbildungspool Ingenieurwissenschaften“-Inhalte und Kooperationen



## Jade Hochschule: Aufbau eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Maritime Management“

**ZIELGRUPPE:**

- Nautikerinnen und Nautiker an Bord von Seeschiffen während der Erfahrungsseefahrtzeit
- Absolventen und Absolventinnen maritimer und logistischer Bachelorstudiengänge in Nachwuchs-Führungspositionen

**BESONDERE ANFORDERUNGEN:**

- an Bord ist nicht immer ein Internetzugang realisierbar
- lange und unregelmäßige Phasen der Abwesenheit
- Studierende sind in unterschiedlichen Zeitzonen unterwegs

**LÖSUNGSANSÄTZE:**

- Blended Learning Konzepte
- Flexibel gestaltete Präsenzphasen
- Instruktionsdesign mit hoher Praxisnähe unter Einbeziehung der individuellen Berufstätigkeit

(Hintergrundfotos: © dedi - Fotolia.com, Kleine Fotos: © Jade Hochschule)

## Hochschule Hannover: „STUDIUM INITIALE“- Studienangebot Informationsmanagement



Die ersten Studienanfänger|-innen des Studiengangs Informationsmanagement an der Hochschule Hannover

Informationen und Wissen sind wichtige Ressourcen eines Unternehmens, die mehr und mehr an strategischer Bedeutung gewinnen. Dies gilt gerade für technologisch komplex aufgestellte Unternehmen, wie sie insbesondere für den Bereich der Mobilitätswirtschaft kennzeichnend sind. Informationsspezialisten|-innen identifizieren relevante Informationen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, strukturieren sie und bereiten sie je nach Zielgruppe unterschiedlich auf.

Entsprechend ist die hochschulische Weiterbildung bereits beruflich Qualifizierter von zentraler Bedeutung. So startete im Wintersemester 2012/13 an der Hochschule Hannover das Pilotprojekt „Informationsmanagement“ für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie Bibliotheksassistenten|-innen. Pauschale Anrechnungsverfahren, Fernlernelemente und besondere Unterstützungsangebote kommen hier integriert zum Einsatz.

## Hochschule und Universität Osnabrück: Bachelor-/Masterprogramm „ING flex“ und „LBS flex“

Die Universität und die Hochschule Osnabrück entwickeln gemeinsam ein berufsbegleitendes Bachelor-|Master-Studienmodell Ingenieurwissenschaften plus Ingenieurpädagogik mit entsprechend polyvalenten Studienabschlussmöglichkeiten. Das Bachelorstudiums „ING flex“ befähigt für eine berufliche Tätigkeit als Ingenieur|-in, das darauf aufbauende Masterstudium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen. Beide Studienprogramme sollen in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik und Maschinenbau|Metalltechnik berufsbegleitend angeboten werden. Der Einstieg in die Hochschulbildung wird beruflich Qualifizierten durch ein neu entwickeltes Übergangsmanagement erleichtert.

### Erste Ergebnisse regionaler Experten|-innen-Befragungen hinsichtlich berufsbegleitender Weiterbildungsformate der Universität Osnabrück:

- „Es ist schon spürbar, dass die Doppelbelastung mit Beruf und Weiterbildung an den Kräften dieser Menschen zehrt...es bedarf eines besonderen Konzeptes die Leute zu motivieren...“
- Die Kombination aus einem Wochentag mit ein bis zwei Abenden in der Woche, insbesondere der Samstag kombiniert mit dem Freitag Abend, ergibt ein sinnvolles und beliebtes Weiterbildungsformat.
- Mit einer regelmäßigen betrieblichen Freistellung der LBS flex-Studierenden für den Besuch von Lehrveranstaltungen kann nicht gerechnet werden, weil sich die Studierenden von ihrem bisherigen Beruf und somit von ihrem Unternehmen weg entwickeln.
- Autodidaktische Lernphasen stellen für Studierende nur dann eine Erleichterung des Studiums dar, wenn sie in passenden „Dosierungen“, d.h. in sinnvollen Ergänzungen zu Präsenzveranstaltungen angeboten und die Studierenden vorab zum selbständigen Lernen hingeführt werden.
- Präsenzphasen beugen Studienabbrüchen vor, da diese die Bindung an das Studium erhöhen.

## Leibniz Universität Hannover: „STUDIUM INITIALE“- Ziele, Maßnahmen und Schwerpunkte

Die Zentrale Einrichtung Lehre, Studium und Weiterbildung (ZEL), Abt. 3: Weiterbildung (ZEW) arbeitet gemeinsam mit dem Institut für Mikroproduktionstechnik (IMPT) an folgenden Punkten:

- Projektziele:**
- Sicherung des Fachkräfteangebots
  - Erhöhung der Durchlässigkeit
  - schnellere Integration wissenschaftlichen

Wissens in die Praxis

- nachhaltige Profilbildung am Standort in Kooperation mit der Wirtschaft und Erwachsenen-|Weiterbildung
- Verbesserung der Übergangschancen vom Beruf in die Hochschule

- Maßnahmen und Angebotsschwerpunkte:**
1. **Vorbereitungs- und Orientierungsangebote:** Konzipierung und Erprobung ent-

- sprechender Angebote zur Unterstützung eines erfolgreichen Übergangs zwischen Beruf und Studium
2. **Zertifikatskurse:** Entwicklung, Durchführung und Evaluierung von Angeboten, die die Bedürfnisse der beruflich Qualifizierten und der Industrie berücksichtigen
  3. **Organisationsmodell:** Bildung, Erprobung und Verstetigung von Beratungs-, Verwaltungs- und Kooperationsstrukturen.